

Momordica charantia

Infoblatt / Kräuter



Herkunft: Da diese Pflanze zu den weltweit wohl besten erforschten zählt, werden eine Unzahl von Wirkungen aufgezählt. Herausragend aber sind in allen Studien die **blutzuckersenkende Wirkung**, auf die wir noch näher eingehen werden. Die Pflanze ist zum ersten Mal in Frankreich im Jahre 1870 erwähnt worden. Es wird von antibiotischen, anti-adipositas, antiviralen, antitumoralen, infektiionshemmenden, entzündungshemmenden und antileukämischen Eigenschaften berichtet. Ein Einsatz gegen HIV in der Dritten Welt wird propagiert. Auch der Einsatz gegen Krebs ist viel diskutiert, da die Pflanze über eine Reihe Inhaltsstoffe verfügt, welche nachweislich cytotoxisch sind.

Unbestritten aber ist die Wirkung als Therapeutikum beim Typ II Diabetes. In dieser kurzen Verordnerinformation werden wir also auf diesen Einsatz bei erhöhtem Blutzucker eingehen. Ganz wichtig scheint seit neuesten Forschungen die **Körpergewichtsreduzierende Wirkung**

Wirkung: Das Problem beim Typ II Diabetiker ist, dass die im Pankreas befindlichen Langerhansschen Zellen, welche das körpereigene Insulin produzieren, meist hypertroph sind, also ausreichend Insulin produzieren, der Insulinspiegel des betroffenen Patienten ausreichend oder gar erhöht ist, trotzdem der Blutzuckerwert erhöht erscheint. Der Grund dafür ist die sogenannte Insulinresistenz, d. h., das Insulin kommt nicht in die Zelle, die Zellmembran macht dicht. Der Körper versucht nun durch erhöhte Insulinproduktion das körpereigene Hormon quasi in die Zelle zu „pressen“, was anfangs gelingt, zunehmend aber immer schwieriger wird, bis es zum „Ausbruch“ des Diabetes kommt.

Wir brauchen also eine Substanz, welche die Zellgängigkeit des körpereigenen Insulins wieder gewährleistet. Momordica charantia scheint solche Substanzen zu beinhalten. Aufgeräumt gehört mit einem vielfach missverstandenen Urteil, dass die Pflanze Insulin ähnliche oder gar pflanzliche Insuline enthält. Insulin wird nur von Säugern produziert und kommt in keiner Pflanze vor.

Als Krücke sozusagen haben Forscher Substanzen V-Insulin bei der Analyse der Inhaltsstoffe benannt, in Unkenntnis der noch nicht so lange bekannten Insulinresistenz. Der Einsatz von Momordica charantia ist nämlich weltweit schon seit Generationen bekannt, nicht aber die wirkliche Wirkungsweise. Ferner scheint Momordica charantia, einer Pflanze, von der Thailand wohl die zahlreichsten Sub-Spezies besitzt, positiv auf die Adiponectine (*siehe Fettzelle*) wirkt, was nachhaltig zur Gewichtsabnahme führt. Da dies ein komplexes Geschehen ist, wird unter STUDIEN detailliert darauf eingegangen.

Unterschiede der Spezies: Es befinden sich unter gleichem botanischen Namen verschiedene Spezies, **vor allem eine Art** im Handel wie man hier sieht welche nicht oder nur in geringem Ausmaß über die beschriebenen Wirkungen verfügt. Diese ist rein optisch auch für den Laien unterscheidbar.

Indikation:

- ▶ **Gewichtsreduktion** durch appetitzügelnde Wirkung
- ▶ **Diabetes II**, Prädiabetes, Insulinresistenz verbunden mit körperlicher Bewegung und Änderung der Ernährungsgewohnheiten
- ▶ Infektionen des Magens mit **Helicobacter pylori**
- ▶ Tryglicerid- und cholesterinsenkende Wirkung

Kontraindikation: Keine bekannt, sicherheitshalber aber nicht bei Schwangerschaft und bei stillenden Müttern anwenden. Ebenso ist von einer Überdosierung abzuraten. Wenn sie orale Antidiabetika einnehmen, informieren sie ihre Ärztin, ihren Arzt, da es zu einer Reduktion dieser Mittel kommen kann. Auch unter Momordica ist eine genaue Blutzuckerkontrolle wichtig.

Dosierung: 3 mal 1 Kapsel zu 400 mg täglich vor dem Essen.

Infos zu den Kräutern und zu Studien unter: www.ttm.at